



Dr. Jürgen Wahlmann
Past-Präsident der DGKZ

Aktuelle Entwicklung in der kosmetischen Zahnmedizin

Schon immer war kosmetische Zahnmedizin High-End-Dentistry und erforderte einen breiten, interdisziplinären Therapieansatz. Nur durch die Kombination verschiedenster Fachgebiete der Zahnmedizin und Medizin lässt sich für die Patienten das minimalinvasive und ästhetisch perfekte Behandlungsergebnis erzielen.

Dieser Trend verstärkt sich zusehends. Wer heute erfolgreich in der kosmetischen Zahnmedizin tätig sein will, muss, um den hohen Erwartungen der Patienten gerecht zu werden, sehr fortbildungsorientiert sein. Neue Verfahren wie beispielsweise das Aufspritzen der Papillen mit Hyaluronsäure zum Ausgleich schwarzer Dreiecke ermöglichen minimalinvasiv und schonend bessere ästhetische Ergebnisse für die Patienten. Durch den Einsatz geeigneter präprothetischer Vorbehandlungen wie Aligner oder Lingualtechniken ist es heute nicht nur bei der Veneerversorgung möglich, immer substanzschonender zu arbeiten und damit dem Wunsch der Patienten nach risikoarmen Behandlungsmethoden Rechnung zu tragen. No-Prep-Techniken sind heute nicht mehr nur zur Lösung ästhetischer Probleme, sondern auch bei der Behandlung komplexer zahnmedizinischer Probleme wie Bissrekonstruktionen oder Amelogenesis imperfecta State of the Art. Auch die Beratung unserer Patienten wird durch neue, anatomisch korrekt arbeitende Imaging-Techniken immer besser. Dem Patienten kann eine sehr exakte Prognose des möglichen Ergebnisses vor seiner Entscheidung an die Hand gegeben werden, ohne unrealistische, zahnmedizinisch nicht umsetzbare Erwartungen zu wecken. Hier ist insbesondere der verantwortungsbewusste Spezialist gefordert, gegebenenfalls deutlich zu machen, dass manche Patientenwünsche nicht erfüllbar sind.

Die vielen erfolgreichen Fortbildungsangebote in der kosmetischen Zahnmedizin bis hin zu den neuen Masterstudiengängen zeigen das hohe Interesse der Kollegenschaft an einer umfassenden Ausbildung. Fachgesellschaften wie die DGKZ gehen durch Kooperationen mit verschiedensten Fachgesellschaften wie der AACD (American Academy of Cosmetic Dentistry) oder der IGÄM (Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin) neue Wege, um ihren Mitgliedern Fortbildungen auf höchstem Niveau bieten zu können. Gemeinsam veranstaltete Kongresse, die den Kollegen den Blick über den Tellerrand der Zahnmedizin hinaus ermöglichen, erfreuen sich wachsender Beliebtheit und weisen den Weg zur erfolgreichen, interdisziplinären Kooperation auch über die zahnärztlichen Fachgebiete hinaus. Nur der Kollege, der sich auf ein breites Netzwerk verschiedenster Fachrichtungen stützen kann, wird in der Lage sein, seinen Patienten die gesamte therapeutische Bandbreite zur Verfügung zu stellen.

Ihr Dr. Jürgen Wahlmann

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.

